

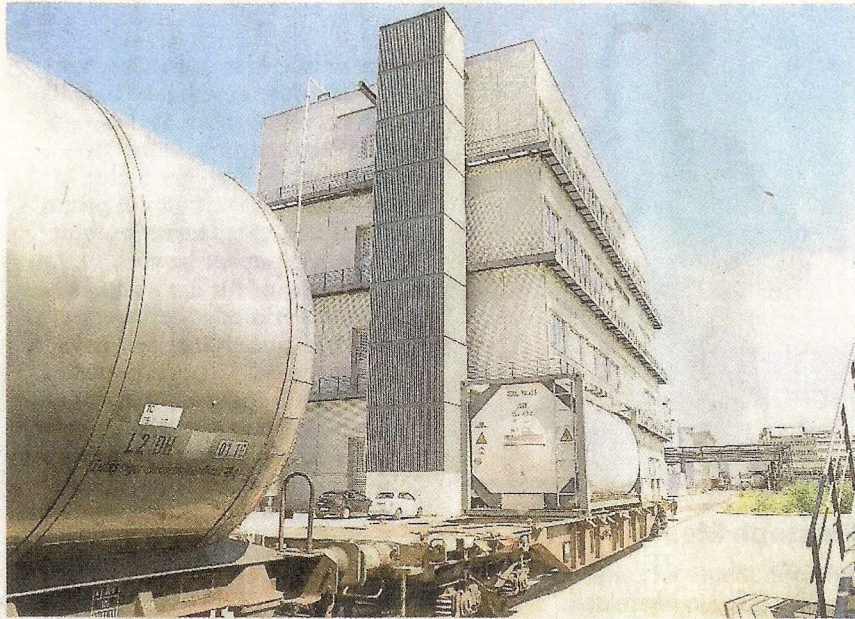
Bald fahren wir Pneus mit Chemie aus Muttenz

Neuer Standort Die Comar Chemie AG stellt im Infrapark Baselland Chemikalien für Kautschuk her.

VON DANIEL HALLER

Es war ein dickes Kränzchen, das Udo Eichrodt und Dieter Roland gestern den Baselbieter Kantonsbehörden wanden. Die beiden deutschen Direktoren – sowohl der Mutterfirma Comar Chemicals in Südafrika als auch der Schweizer Tochter Comar Chemie AG – hatten für die Expansion nach Europa fünf Standorte angeschaut und sich schliesslich für den Infrapark Baselland auf dem Clariant-Gelände in Schweizerhalle entschieden. An der Pressekonferenz zur Eröffnung von Comar Chemie liessen sie durchblicken, dass ihr Entscheid für den Standort Muttenz nicht zuletzt auch dadurch beeinflusst wurde, dass sie bei Kantons- und Gemeindebehörden sowie bei der Wirtschaftsförderung BaselArea kurze Wege und kompetente Ansprechpartner vorgefunden hätten.

Entscheidend war jedoch, dass die Infrapark Baselland – dies ist die Clariant-Tochter, welche die frei werdende Flächen an Fremdfirmen ver-



Weil Comar in Südafrika an die Kapazitätsgrenze stösst, eröffnet sie in Muttenz (Bild) einen zweiten Standort.

MARTIN TÖNGI

mietet – eine auf chemische Produktion und Forschung ausgerichtete Infrastruktur bereitgestellt. «Vorläufig mieten wir das Gebäude, später wollen wir es kaufen», erklärte Eichrodt. In den vergangenen Monaten investierte Comar 6 Millionen Franken in den Ausbau des Ostteils des mehrstöckigen Gebäudes mit

1200 Quadratmeter Grundfläche. Der Westteil bleibt vorläufig ungenutzt als Reserve für die geplante spätere Expansion.

«Grüner» Kunstkautschuk

Im ersten Schritt will Comar in Muttenz Katalysatoren für die Produktion von künstlichem Kautschuk her-

stellen. Das Comar-Produkt sei erforderlich, um den Hochleistungskautschuk Nd-BR herzustellen, erläuterte Roland. Nd-BR ermögliche die Herstellung von Reifen mit geringerem Rollwiderstand und trage somit zur Senkung des CO₂-Ausstosses bei. Im Kautschuk-Markt wachse einzig das Segment Nd-BR, und zwar mit rund 10 Prozent jährlich. Für die Lieferung der Katalysatoren habe Comar einen langfristigen Vertrag mit dem führenden Nd-BR-Hersteller Lanxess.

Comar beginnt die Produktion in Muttenz mit sieben Personen und der Ausbildung einer ersten Schicht. Bis 2014 soll die Produktion auf die volle Kapazität hochgefahren werden, da Lanxess dann in Singapur ein grosses neues Werk in Betrieb nimmt. Dann werden rund 30 bis 35 Personen auf den hoch automatisierten Anlagen in Muttenz rund 1000 Tonnen der Spezial-Chemikalien auf der Basis seltener Erden herstellen.

Noch keine Aussage wollte Eichrodt zum zweiten Comar-Standbein, Nanopartikel-Chemikalien für Diesel-Katalysatoren, machen. Er schloss aber nicht aus, dass diese künftig auch in Muttenz hergestellt würden. Sein Fazit: «Unser Engagement an diesem Standort ist langfristig.»